

18-002 vom 05.01.2018

## TU Dortmund widmet sich bei Vorlesungsreihe „Bild und Klang“ Orient und Okzident

Öffentlichkeit zu „West-östlicher Divan“ in die Stadtkirche St.  
Reinoldi eingeladen

**In der öffentlichen Vorlesung „Bild und Klang“ wird – als Reflexionsraum für die Gegenwart – der jahrhundertelange Austausch zwischen „Orient und Okzident“ thematisiert. Die Veranstaltung in der Stadtkirche St. Reinoldi beginnt am Dienstag, 9. Januar, um 19.30 Uhr.**

Der erste Abend der öffentlichen Vorlesung „Bild und Klang: Orient und Okzident“ im Jahr 2018 steht unter dem Thema „West-östlicher Divan“. Im Zentrum steht die umfangreiche Gedichtsammlung von Johann Wolfgang Goethe, deren Reinschrift im Weimar seit 2001 zum UNESCO-Weltdokumentenerbe gehört. Entstanden in der Auseinandersetzung mit persischer Literatur umkreist Goethe in seinen Gedichten die Verbindungen zwischen Orient und Okzident: „Wer sich selbst und andere kennt,/Wird auch hier erkennen: Orient und Okzident/Sind nicht mehr zu trennen.“

Im musikalischen Teil der Vorlesung sollen Turandot und die musikalischen Gestaltungsmöglichkeiten ihrer Geschichte im Mittelpunkt stehen. Ende des 18. Jahrhunderts bringt der Jesuitenpater Joseph-Marie Amiot das Thema aus Peking mit nach Europa. Diesen echten Exotismus verknüpft Carl Maria von Weber mit der Geschichte um Prinzessin Turandot und ihre blutrünstige Bräutigamsuche. Doch besonders musikalisch wirkt diese Keimzelle bis weit ins 20. Jahrhundert: zu Ferruccio Busoni sowie Giacomo Puccini und nicht zuletzt bis zu Paul Hindemith, der 1944 eine jazzige Hommage an Turandot und Weber komponiert – im sicheren USA-Exil, auf der Flucht vor den Nationalsozialisten.

Die Vorlesungsreihe „Bild und Klang“ bringt die TU Dortmund in die Stadt, die Stadtkirche St. Reinoldi wird zum Hörsaal. Der Raum der Kirche und die Kunstwerke sind nicht einfach Kulisse, sondern rücken immer wieder in den Blick: als Thema der Vorlesung, als Kontextualisierung der Themen, aber zuweilen auch als Widerpart für andere, scheinbar nicht in den Raum gehörende Bilder und Klänge. Die Vorlesung richtet sich gleichermaßen an Studierende wie an die städtische Öffentlichkeit. Interessierte sind sehr herzlich eingeladen! Die Reihe „Bild und Klang“ wird veranstaltet von der TU Dortmund in Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv Dortmund, der Ruhr-Universität Bochum, dem Kulturwissenschaftlichen Institut Essen, mit der Conrad-von-Soest-Gesellschaft und der Stadtkirche St. Reinoldi.

Weitere Termine werden sein: 16.1., 23.1., 30.1.2018

**Weitere Informationen unter:**

[www.kunst.tu-dortmund.de](http://www.kunst.tu-dortmund.de)

**Ansprechpartner bei Rückfragen:**

Prof. Barbara Welzel

Seminar für Kunst und Kunstwissenschaft

Telefon: 0231 – 755 2955

E-Mail: [barbara.welzel@tu-dortmund.de](mailto:barbara.welzel@tu-dortmund.de)

Prof. Michael Stegemann

Institut für Musik und Musikwissenschaft

Telefon: 0231 – 755 6536

E-Mail: [michael.stegemann@tu-dortmund.de](mailto:michael.stegemann@tu-dortmund.de)

Die Technische Universität Dortmund hat seit ihrer Gründung vor 49 Jahren ein besonderes Profil gewonnen, mit 16 Fakultäten in Natur- und Ingenieurwissenschaften, Gesellschafts- und Kulturwissenschaften. Die Universität zählt rund 34.600 Studierende und 6.200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, darunter etwa 300 Professorinnen und Professoren. Das Lehrangebot umfasst rund 80 Studiengänge. In der Forschung ist die TU Dortmund in vier Profildbereichen besonders stark aufgestellt: (1) Produktion und Logistik, (2) Chemische Biologie und Biotechnologie, (3) Modellbildung, Simulation und Optimierung komplexer Prozesse und Systeme sowie (4) Jugend-, Schul- und Bildungsforschung. Beim QS-Ranking „Top 50 under 50“ belegt die TU Dortmund Rang drei der bundesdeutschen Neugründungen.